

Geschäftsbericht 2015



INHALT

3	<i>Editorial</i>
4	<i>Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten</i>
5	<i>Geschäftsleitung und Verwaltungsrat</i>
6	<i>Präsident und Geschäftsführer im Gespräch</i>
8	<i>Unser Nachwuchs – unsere Zukunft</i>
9	<i>Jahresrechnung</i>
10	<i>Betriebsrechnung</i>
12	<i>Bilanz</i>
13	<i>Anhang zur Jahresrechnung</i>
23	<i>ASGA auf einen Blick</i>
24	<i>Bericht der Revisionsstelle</i>
26	<i>Bericht des Pensionskassenexperten</i>

Malick Sosseh, Lernender 2. Lehrjahr
Vanessa Schlegel, Lernende 3. Lehrjahr
Renato Mettler, Lernender 3. Lehrjahr
Simona Gahlinger, Lernende 2. Lehrjahr
Céline Kundert, Lernende 1. Lehrjahr
Jannik Zürcher, Lernender 1. Lehrjahr
(von der Mitte oben links im Uhrzeigersinn)

UNSEREN LERNENDEN GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Die demografische Entwicklung der Schweiz macht es auch für die ASGA stetig schwieriger, qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte zu finden. Deshalb liegt uns die Ausbildung von Lernenden genauso am Herzen wie die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Die ASGA gilt heute als attraktive Arbeitgeberin; dies zeigt eine interne Befragung, die wir letztes Jahr mit Value Quest durchgeführt haben. Mit 82 von 100 Indexpunkten ist der Motivationswert unserer Mitarbeitenden im Schweizer Vergleich deutlich über dem Durchschnitt. Darauf wollen wir auch weiterhin aufbauen. Denn eines ist klar: Die Zukunft der ASGA liegt fest in den Händen unserer Mitarbeitenden.

GESCHÄTZTE VERSICHERTE UND GENOSSENSCHAFTER



*Guido Sutter,
Verwaltungsratspräsident*

Das abgelaufene Geschäftsjahr war operativ betrachtet mit Ausnahme der marktbedingt tiefen Performance von 0,6 % ein sehr gutes Jahr. Mit 6,4 % Wachstum hat das Prämienvolumen den durchschnittlichen Marktwert einmal mehr klar übertroffen. Knapp 11 000 Mitgliederfirmen, beinahe 90 000 Versicherte, rund 9 000 Rentner sind Kennzahlen, die zu überzeugen vermögen. Die auf über 12 Mia. Franken angewachsene Bilanzsumme ist Indiz für die grosse Verantwortung, welche die Organe übernehmen. Sie müssen zum anvertrauten Geld Sorge tragen. Wer seine Aufgaben indessen ernst nimmt und sich den Anforderungen entsprechend engagiert, hat keinen Grund, unruhig zu schlafen. Um diesbezüglich den heutigen und zukünftigen Ansprüchen weiter gerecht zu werden, hat sich die ASGA in vielen Bereichen ressourcenmässig verstärkt und verschiedene Projekte in Bezug auf Corporate Governance lanciert. Neben der bereits beschlossenen Einführung eines internen und strategischen Investmentcontrollers geht es mit externer Unterstützung dabei auch um die Frage, ob unsere Organisation den zeitgemässen Anforderungen betreffend Corporate Governance noch entspricht.

Vor 10 Jahren haben mich die Delegierten der ASGA in den Verwaltungsrat Ihrer Genossenschaft gewählt. Zwei Jahre danach durfte ich in die Fussstapfen von Niklaus Sutter treten und das Präsidium übernehmen. In dieser Zeit hat sich vieles geändert, sei es auf Stufe des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder des operativen Geschäfts. So hat sich der Verwaltungsrat mit Ablauf meiner Amtszeit komplett erneuert, und auch in der Geschäftsleitung haben drei von fünf Mitgliedern bei der ASGA eine neue Herausforderung gefunden. So hat in meiner Zeit als Verwaltungsratspräsident Sergio Bortolin seinen Vorgänger Marcel Berlinger als Geschäftsführer abgelöst. Im gleichen Zeitfenster sind die Herren Felix Brandenberger und Jürg Althaus als Leiter Vertrieb bzw. Kapitalanlagen in die ASGA eingetreten. Mit über zehn ASGA-Dienstjahren haben die GL-Mitglieder Alessandro Manca und Beat Zuberbühler für Stabilität, Kontinuität und die notwendige Ruhe gesorgt. Sie alle haben zusammen mit dem Verwaltungsrat in den letzten Jahren einen grossen Teil zum beachtlichen Erfolg der ASGA beigetragen. Im Hinblick auf meinen bevorstehenden Austritt aus der ASGA liegt mir daher besonders daran, allen Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden für ihre professionelle Arbeit sowie die stets kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich zu danken. Mein Dank gilt insbesondere Josef Hardegger, der seit 1992 im Verwaltungsrat ist und mit mir an der nächsten Delegiertenversammlung ausscheiden wird. Ich werde mich immer mit Freude und auch ein wenig Stolz an meine Zeit bei der ASGA zurückerinnern.

Guido Sutter
Verwaltungsratspräsident

GESCHÄFTSLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT



Geschäftsleitung

Felix Brandenberger Leiter Vertrieb, *Beat Zuberbühler* Leiter Führungssupport, *Sergio Bortolin* Geschäftsführer, *Jürg Althaus* Leiter Kapitalanlagen, *Alessandro Manca* Leiter Versicherungstechnik (von links nach rechts).



Verwaltungsrat

Urs Frey Prof. Dr., KMU-Institut, Universität St. Gallen, *Karin Keller-Sutter* Ständerätin, *Josef Hardegger* lic. iur., Käse en gros, Jonschwil, Vizepäsident, *Guido Sutter* lic. oec. et lic. iur. Rechtsanwalt, Präsident, *Peter Schütz* Unternehmer, LETRONA AG, *Haller Ruth* Finanzchefin, *Granella Services AG*, *Stefan Bodmer* lic. oec. HSG, *Thomas Zbinden* Finanzchef, Grundfos Holding AG (von links nach rechts).

EIN BLICK ZURÜCK UND NACH VORN

Präsident und Geschäftsführer im Gespräch

Sergio Bortolin

Guido, seit dem 5. Mai 2006 bist du nun schon im Verwaltungsrat der ASGA Pensionskasse und seit dem 24. April 2008 deren Präsident. Wie hat sich die ASGA in dieser Zeit entwickelt?

Guido Sutter

Die ASGA hat es in den letzten 10 Jahren geschafft, sich im Markt als grösste autonome und unabhängige Gemeinschafts-Vorsorgeeinrichtung zu etablieren und diese Position über die Zeit noch weiter zu festigen. Mit den uns anvertrauten Geldern – welche sich in dieser Zeitspanne notabene von 5 Milliarden auf über 12 Milliarden erhöht haben – sind wir seit jeher sorgsam, risiko- und kostenbewusst umgegangen. Im Zuge der sehr positiven Vermögensentwicklung haben wir das Portfoliomanagement-Team den Anforderungen entsprechend mit einem Leiter Kapitalanlagen und zusätzlichen Kompetenzträgern verstärkt sowie die vor fünf Jahren verabschiedete Anlagephilosophie und -strategie konsequent umgesetzt. Was mich darüber hinaus besonders freut, ist die Tatsache, dass wir in der ASGA alle wichtigsten Funktionen, insbesondere auch auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, immer sehr gut besetzen konnten und ich mit den Gremien während all der Jahre hervorragend, konstruktiv und immer sehr kollegial zusammenarbeiten durfte.

Sergio Bortolin

Hattest du während dieser zehn Jahre auch ungemütliche Zeiten zu überstehen?

Guido Sutter

2008 war geprägt von einem Börsencrash in noch nie da gewesenen Ausmass. Der Absturz an den Finanzmärkten mit seinen Auswirkungen auf die Realwirtschaft hat auch die ASGA hart und unverhofft getroffen. Zum ersten Mal in der Geschichte der ASGA musste per Ende 2008 eine leichte Unterdeckung ausgewiesen werden. Diese Zeit war von vielen Sitzungen der Anlagekommission geprägt, in denen Entscheidungen sehr zeitnah getroffen werden mussten. Gegenüber den übrigen Marktteilnehmern stand die ASGA aber auch in dieser sehr schwierigen Zeit wie ein Fels in der Brandung da. Sanierungsmassnahmen waren zum Glück nicht notwendig, hat man doch in den guten Jahren in weiser Voraussicht eine solide Wertschwankungsreserve aufgebaut. Die Versicherungsrechnung wies auch in dieser Stressphase ein klar positives Ergebnis aus, und die Struktur der Kasse gewährleistete dank des geringen Rentneranteils, dass der Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden konnte.

Sergio Bortolin

Wie ist deine Prognose für die nähere Zukunft der beruflichen Vorsorge?

Guido Sutter

Die Altersvorsorge ist eine wesentliche Grundlage unserer Lebensgestaltung. Aufgrund der sehr bescheidenen und unsicheren Anlageerträge sowie der in Aussicht stehenden steigenden Lebenserwartungen werden die zukünftigen

Leistungen der Pensionskassen aber seit geraumer Zeit infrage gestellt. So sind die Umwandlungssätze bei den meisten Pensionskassen zu einem Dauerthema geworden. Versicherte werden darüber hinaus mit Leistungskürzungen konfrontiert. Angesichts der existenziellen Fragestellung werden solche Änderungen vom Stimmvolk trotz überzeugender Argumente wohl kaum ohne Widerstand hingenommen. Entsprechend wird die Altersreform 2020 noch viele hitzige Diskussionen und hoffentlich keine ZerreiSSprobe auslösen.

Sergio Bortolin

Per 1. Januar 2016 haben wir die Generationentafel BVG 2010 mit einem technischen Zins von 2,5 % eingeführt. Kannst du so die ASGA beruhigt in neue Hände übergeben?

Guido Sutter

Zusammen mit der Geschäftsleitung haben wir eine Asset-Liability-Studie ausgearbeitet und im Verwaltungsrat verabschiedet. Diese Studie hat uns unmissverständlich aufgezeigt, dass wir im jetzigen Tiefzinsumfeld die Renditeerwartungen sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite, d.h. bei den Verpflichtungen der ASGA, anpassen müssen. Da die Lebenserwartung unserer Versicherten weiter angestiegen ist und hoffentlich noch weiterhin steigen wird, sehen wir uns aber auch gezwungen, die überobligatorischen Umwandlungssätze ab dem 1. Januar 2017 bis ins Jahr 2020 sukzessive auf 6% zu reduzieren. Diese Massnahmen haben selbstverständlich Geld gekostet und den Deckungsgrad um rund 3 % reduziert. Mit den beschlossenen Massnahmen kann der zukünftige Präsident Stefan Bodmer eine Kasse übernehmen, welche auf einem starken Fundament steht und auf allen Stufen gut geführt wird.

Sergio Bortolin

Dies alles tönt sehr vielversprechend, aber wie steht es um die Sicherheit der Gelder unserer Mitglieder?

Guido Sutter

Unsere Anlagephilosophie heisst unverändert Sicherheit vor Rendite. Entsprechend weist die erwartete Volatilität des Anlageportfolios einen relativ tiefen Wert von unter 5 % auf. Der Aufbau der Alternativen Anlagen hat übrigens zur Senkung dieser Volatilität beigetragen. Dies bedeutet nach geltender Theorie, dass in Zukunft das Anlageportfolio weniger schwankungsanfällig sein sollte. Damit tragen wir unserem Deckungsgrad von 110,9 % grosse Sorge.

Sergio Bortolin

Guido, ich wünsche dir viel Glück, Zufriedenheit und beste Gesundheit und danke dir für die drei Jahre der Zusammenarbeit ganz herzlich.

UNSER NACHWUCHS – UNSERE ZUKUNFT

Die demografische Entwicklung in unserem Land birgt nicht nur auf der Verpflichtungsseite Herausforderungen für die ASGA. Sie wird sich auch bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften bemerkbar machen. Umso wichtiger ist die Nachwuchsförderung. Schon seit 1995 bilden wir im kaufmännischen Bereich jährlich zwei Lernende aus. Dies zahlt sich aus, denn einige unserer Lernenden bleiben nach der Lehre bei der ASGA und entwickeln sich weiter, andere kehren nach Lern- und Wanderjahren zurück. Zurzeit sind über zehn Prozent der Mitarbeitenden ehemalige ASGA-Lernende. Diese schaffen mit den übrigen langjährigen Mitarbeitenden die Basis für Weiterentwicklung und Innovation. Doch die Suche nach talentierten und motivierten Lernenden wird stetig schwieriger. Konnten wir vor fünf Jahren noch aus 200 Bewerbern die zwei Besten auswählen, erhalten wir heute rund 50 Bewerbungen. Auffallend ist zudem, dass sich immer weniger männliche Jugendliche für eine kaufmännische Ausbildung interessieren.

Auf dem Weg zur attraktiven Arbeitgeber-Marke steht bei der ASGA die Mitarbeiterbindung im Mittelpunkt. In unserem Leitbild steht: «Wir suchen qualifizierte Mitarbeiter, welche zu uns passen, und sind für sie eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin.» 2015 haben wir eine interne Befragung durchgeführt und hervorragende Ergebnisse erzielt. Die hohe Teilnahmequote von 97% zeigt das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden. Der Motivationswert ist mit 82 von 100 Indexpunkten besonders hoch und liegt unter den Top 20% aller von Value-Quest befragten Schweizer Unternehmen. Besonders hohe Bewertungen erhält die ASGA in den Bereichen Fairness & Verantwortung, zielorientiertes Arbeiten, Strategie & Leadership, direkte(r) Vorgesetzte(r) sowie Eigenverantwortung & Partizipation.

Weiterbildungen, einheitliche Kommunikation und konkrete Ziele geben unseren Mitarbeitenden die Sicherheit, bei der ASGA gut aufgehoben zu sein. Unsere Mitarbeitenden tragen dieses gute Gefühl nach aussen – und das ist der Grundstein unseres Erfolges, auf dem wir auch in Zukunft weiterbauen.



Von Anfang an ASGA: Mitarbeitende, die schon ihre Ausbildung bei uns absolviert haben – Vanessa Düsel, Lukas Sutter, Claudia Zürcher, Daniel Gantenbein, Janne Messmer, Nicolas Ledergerber, Carmen Haag und Sandra Heim (von links nach rechts).

Jahresrechnung 2015

BETRIEBSRECHNUNG

vom 01.01. bis 31.12.2015 mit Vorjahresvergleich (in CHF)	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	681 378 649.20	640 282 668.67
Beiträge Arbeitnehmer	304 713 760.28	282 518 903.45
Beiträge Arbeitgeber	347 899 495.42	319 246 602.88
Einlagen Personalvorsorgefonds / Beitragsreserve	46 606 103.44	55 859 715.98
Entnahme aus AGRB zur Beitragsfinanzierung	-23 708 928.39	-22 649 698.14
Gutschriften Sicherheitsfonds	5 868 218.45	5 307 144.50
Eintrittsleistungen	1 166 729 706.19	1 033 811 895.63
Freizügigkeitseinlagen	1 048 311 694.31	916 615 325.69
Deckungskapital Renten	93 726 724.65	93 097 994.01
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in Technische Rückstellungen	6 897 003.43	7 599 417.53
Rück- und Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	17 794 283.80	16 499 158.40
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1 848 108 355.39	1 674 094 564.30
Reglementarische Leistungen	-297 590 987.95	-286 079 489.37
Altersrenten	-99 013 738.27	-83 321 357.50
Hinterlassenenrenten	-8 741 783.05	-7 923 617.15
Invalidenrenten	-43 097 656.19	-42 074 888.34
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-124 879 911.46	-132 341 726.59
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-21 857 898.98	-20 417 899.79
Austrittsleistungen	-704 423 533.18	-625 111 602.09
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-673 359 653.48	-595 390 513.91
Übergabe Deckungskapitalien	-	-1 908 309.00
Vorbezüge WEF und Auszahlungen Scheidung	-31 063 879.70	-27 812 779.18
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-1 002 014 521.13	-911 191 091.46
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Mitgliederguthaben	-1 316 579 729.18	-1 116 702 997.22
Auflösung Vorsorgekapital aktiv Versicherte	1 031 135 577.69	929 932 192.56
Bildung Vorsorgekapital aktiv Versicherte	-1 603 025 679.26	-1 426 934 621.09
Auflösung Vorsorgekapital Rentner	150 839 506.97	136 602 612.74
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-397 656 697.74	-390 285 995.48
Auflösung technische Rückstellungen	71 955 773.05	145 285 692.71
Bildung technische Rückstellungen	-369 850 972.99	-229 363 483.77
Verzinsung des Sparkapitals	-177 080 061.85	-248 729 377.05
Auflösung Beitragsreserven / Personalvorsorgefonds	38 526 446.53	39 677 518.20
Bildung Beitragsreserven / Personalvorsorgefonds	-61 423 621.58	-72 887 536.04
Versicherungsleistungen	-9 175 501.10	-8 354 397.45
Versicherungsaufwand Risikoprämie	-344 574.55	-285 000.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-3 045 810.40	-2 842 727.30
Sicherheitsfonds Leistungen an Mitglieder	-5 785 116.15	-5 226 670.15
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-479 661 396.02	-362 153 921.83

vom 01.01. bis 31.12.2015 mit Vorjahresvergleich (in CHF)	Anhang	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Nettoergebnis aus Vermögenanlage		64 970 094.14	781 856 921.30
Liquide Mittel		1 875 059.06	1 932 820.60
Kapitalanlagen	6.3	83 919 201.29	136 293 659.25
Veränderungen Kapitalanlagen	6.3	82 574 207.52	730 632 549.42
Immobilienertag Direktanlagen	6.5	33 294 521.13	26 828 352.26
Erfolg aus Verkauf Immobilien	6.5	293 231.31	-260 822.20
Aufwand Vermögensverwaltung	6.6		
SC-Kosten		-5 000 462.34	-5 075 091.28
TTC-Kosten		-3 955 820.79	-9 423 875.90
TER-Kosten		-121 494 241.43	-92 717 705.00
TER-Kosten Immobilien Direktanlagen		-2 400 958.16	-1 924 042.95
Verzugszinsen auf Beitragsguthaben		298 830.75	336 775.30
Verzinsung Mitgliederguthaben		-810 998.37	-1 194 831.24
Verzinsung des Freizügigkeitskapitals		-3 622 475.83	-3 570 866.96
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen		-248 000.00	-110 000.00
Sonstiger Ertrag	7.6	20 521 816.41	17 953 447.23
Ertrag aus Dienstleistungen		2 132 569.51	609 501.58
Verwaltungskosten Beiträge		18 389 246.90	17 343 945.65
Verwaltungsaufwand	7.7	-17 759 640.94	-16 025 454.21
Allgemeine Verwaltung		-10 357 449.00	-9 619 366.76
Marketing und Werbung		-702 126.69	-622 543.25
Makler- und Brokertätigkeit		-6 408 826.50	-5 536 028.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-238 409.75	-171 415.40
Aufsichtsbehörden		-52 829.00	-76 100.80
Ergebnis vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		-412 177 126.41	421 520 992.49
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		-118 897 639.00	-135 181 420.78
Ergebnis		-531 074 765.41	286 339 571.71

BILANZ

mit Vorjahresvergleich (in CHF)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Vermögensanlagen		12 337 622 969.29	11 419 389 428.51
Flüssige Mittel		879 186 680.68	1 264 440 442.69
Forderungen bei Mitgliedern		112 386 917.05	99 534 090.84
Anderer Forderungen		33 147 010.08	37 472 163.55
Kapitalanlagen		10 255 582 040.02	9 208 637 175.98
Immobilien, Direktanlagen		1 057 320 321.46	809 305 555.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	30 947 092.91	4 650 609.35
Total Aktiven	6.3	12 368 570 062.20	11 424 040 037.86
Passiven			
Verbindlichkeiten		579 663 762.01	554 912 524.06
Freizügigkeitsleistungen		506 924 613.74	514 620 644.58
Hypothekendarlehen Banken	7.4	32 030 000.00	19 000 000.00
Anderer Verbindlichkeiten		22 442 774.75	21 291 879.48
Anlagen ASGA Vorsorgestiftung	7.5	18 266 373.52	–
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	43 562 266.92	37 658 121.21
Mitgliederguthaben	5.8	207 014 803.50	198 290 068.58
Beitragsreserven		174 437 464.75	163 860 922.06
Personalvorsorgefonds		32 577 338.75	34 429 146.52
Nicht-technische Rückstellungen	7.2	3 158 000.00	2 910 000.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		10 398 965 996.02	9 081 886 963.85
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	5.2	7 692 088 242.74	6 932 378 444.71
Vorsorgekapital Rentner	5.4	1 944 524 941.60	1 685 050 907.40
Technische Rückstellungen	5.5	762 352 811.68	464 457 611.74
Wertschwankungsreserve	6.2	1 071 477 130.89	952 579 491.89
Freie Mittel		64 728 102.86	595 802 868.27
Stand zu Beginn der Periode		595 802 868.27	309 463 296.56
Betriebsergebnis		–412 177 126.41	421 520 992.49
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		–118 897 639.00	–135 181 420.78
Total Passiven		12 368 570 062.20	11 424 040 037.86

*Anhang zur
Jahresrechnung 2015*

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1.1 Rechtsform und Zweck

Die ASGA Pensionskasse ist als Genossenschaft organisiert und bezweckt die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge für die angeschlossenen Unternehmungen aus Gewerbe, Handel, Industrie und Dienstleistung sowie für die Mitglieder der entsprechenden Berufs- und Gewerbeverbände auf der Grundlage gemeinsamer Selbsthilfe (Gemeinschaftsvorsorgeeinrichtung). Sämtliche Gewinne der Genossenschaft kommen den Mitgliedern zugute.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Genossenschaft ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen und entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

1.3 Angabe der Urkunden und Reglemente, letzte Fassung

- Genossenschaftsurkunde 23. Februar 1962
- Statuten..... 1. Januar 2012
- Wahlreglement 1. Oktober 2015
- Kassenreglement..... 1. Januar 2014
- Reglement über die Wohneigentumsförderung..... 1. Januar 2006
- Richtlinien zur Teilliquidation 1. Januar 2013
- Kostenreglement..... 1. Januar 2014
- Verwaltungsreglement 1. Januar 2012
- Anlagereglement 1. Januar 2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Delegiertenversammlung ist oberstes Organ der ASGA Pensionskasse Genossenschaft. Sie setzt sich paritätisch aus je 50 Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern der angeschlossenen Unternehmungen zusammen (Statuten Art. 13). Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern und ist paritätisch zusammengesetzt. Er erlässt die notwendigen Richtlinien für die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung setzt sich zusammen aus dem Geschäftsführer und den Bereichsleitern. Sie hält sich an die Aufgaben und Pflichten gemäss Verwaltungsreglement. Die Geschäftsführung vollzieht Beschlüsse von Delegiertenversammlung und Verwaltungsrat und nimmt die anderen ihr übertragenen Rechtshandlungen vor.

Verwaltungsrat

(gewählt bis Delegiertenversammlung 2016)
Sutter Guido lic. oec. et lic. iur. Rechtsanwalt, St. Gallen, Präsident¹, *Hardegger Josef* lic. iur., Käse en gros, Jonschwil, Vizepräsident¹, *Bodmer Stefan* lic. oec. HSG, Niederwil² (seit 01.05.2015), *Dürmüller Annemarie* Vizedirektorin, Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen² (bis 30.04.2015), *Frey Urs* Prof. Dr., St. Gallen², *Haller Ruth* Finanzchefin, Granella Services AG, Würenlingen², *Keller-Sutter Karin* Ständerätin, St. Gallen, *Schütz Peter* Unternehmer, LETRONA AG, Friltschen, *Zbinden Thomas* Finanzchef, Grundfos Holding AG, Cham²

¹ Unterschrift kollektiv zu zweien, ² Arbeitnehmervertreter gemäss Art. 51 BVG

Geschäftsleitung

Bortolin Sergio Geschäftsführer
Althaus Jürg Leiter Kapitalanlagen
Brandenberger Felix Leiter Vertrieb
Manca Alessandro Leiter Versicherungstechnik
Zuberbühler Beat Leiter Führungssupport

Kader

Amann Gabriela Controlling, *Brkic Stefan* Leiter Brokerberatung, *Cornioley Yves* Kunden- und Partnerberatung Zürich, *Garlant Carlo* Vermögensverwaltung, *Geser Kurt* Immobilien, *Hörler Max* Leistungen, *Jenic Maja* Buchhaltung, *Kirchhofer Thomas* Kunden- und Partnerberatung Bern

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Kadern zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 Revisionsstelle, Experte, Aufsichtsbehörde, andere Berater

Revisionsstelle OBT AG, 9004 St. Gallen, Stefan Traber, dipl. Wirtschaftsprüfer (Leitender Revisor)
Pensionskassenexperte c-alm AG, 9000 St. Gallen, Dr. Reto Leibundgut, Mandatsleiter, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte
Aufsicht Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, 9001 St. Gallen
Berater Fund of Hedge Funds Kottmann Advisory AG, 8021 Zürich
Vermögensverwalter Credit Suisse Assset Management, Märki Baumann & Co. AG, Edmond de Rothschild Asset Management, CBRE Global Investment Partners, UBS Global Asset Management, Neuberger Berman, Pantheon Ventures (UK), BlackRock

2 Mitgliedfirmen, aktiv Versicherte und Rentner	31.12.2015	31.12.2014
2.1 Angeschlossene Arbeitgeber		
Total angeschlossene Mitgliedfirmen	10 913	10 245

2.2 Aktiv Versicherte		
Bestand am 01.01.	82 965	77 389
Eintritte	25 304	24 779
Austritte	-19 238	-18 064
Todesfälle	-116	-110
Pensionierungen	-1 093	-1 029
Bestand am 31.12.	87 822	82 965

2.3 Rentenbezüger

2015	Altersrenten	Alters-KR	IV-Renten	IV-KR	Partnerrenten	Waisenrenten
Bestand am 01.01.	5 592	37	1 881	414	629	177
Neurentner aus Vertrags- oder Stiftungsübernahmen	248	3	36	-	2	-
Neurentner aus eigenem Bestand	686	15	168	64	49	46
Abgänge	-111	-6	-172	-89	-11	-36
Bestand am 31.12.	6 415	49	1 913	389	669	187

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Vorsorgepläne werden individuell mit der Mitgliedfirma ausgearbeitet. Es handelt sich um Beitragsprimat-Pläne. Für die Risiken Tod und Invalidität bestehen sowohl Beitrags- als auch Leistungsprimat-Pläne. Grundlage für die Leistungs- und Beitragsbemessung sind der Anschlussvertrag und das Kassenreglement.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Beiträge werden von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert. Der Arbeitgeberanteil beträgt mindestens 50 %. Die Beiträge werden der Mitgliedfirma quartalsweise nachschüssig in Rechnung gestellt.

- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und -stiftungen, Obligationen): Marktwert; festverzinsliche Wertschriften mit Marchzinsen
- Immobilien im Direktbesitz: Marktwert (DCF-Methode)
- Abgrenzungen: Tatsächliche Werte bzw. bestmögliche Schätzung durch Geschäftsleitung
- Nicht-technische Rückstellungen: gemäss Reglement über die Rückstellungen
- Vorsorgekapitalien: Berechnung mit den effektiven Beständen und Daten
- Technische Rückstellungen: gemäss Reglement über die Rückstellungen
- Sollwert der Wertschwankungsreserven: gemäss Reglement über Wertschwankungsreserven

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung und Darstellung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

4.4 Risikobeurteilung

Ein angemessenes internes Kontrollsystem (IKS) gemäss Art. 35 Ziff. 1 BVV2 ist seit dem Geschäftsjahr 2012 vorgeschrieben. Das interne Kontrollsystem der ASGA Pensionskasse ist schriftlich dokumentiert. Die Prozessabläufe sind beschrieben und die notwendigen Risikoanalysen erstellt.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die ASGA Pensionskasse ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst. Für hohe Risiken besteht eine Rückversicherung (Excess of Loss). Als banken- und versicherungsunabhängige Pensionskasse werden die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen selbst getragen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2015	2014
Stand der Sparguthaben am 01.01.	6 932 378 444.71	6 181 312 747.65
Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	536 919 703.60	493 884 137.30
Freizügigkeitseinlagen	1 048 311 694.31	916 615 325.69
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidungen	17 794 283.80	16 499 158.40
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-673 359 653.48	-595 390 513.91
Vorbezüge WEF/Scheidungen	-31 063 879.70	-27 812 779.18
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-315 972 412.35	-301 459 008.29
Verzinsung des Sparkapitals 2,50 % / 4,00 %	177 080 061.85	248 729 377.05
Total Vorsorgekapital aktiv Versicherte am 31.12.	7 692 088 242.74	6 932 378 444.71

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG		
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	4 802 485 299.36	4 440 544 734.23
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,75 %	1,75 %

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner		
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	1 685 050 907.40	1 420 672 403.60
Übernahme/Auszahlung Deckungskapital	145 321 300.25	91 189 686.03
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	114 152 733.95	173 188 817.77
Total Vorsorgekapital Rentner	1 944 524 941.60	1 685 050 907.40

5.5 Technische Rückstellungen		
Zusammensetzung der technischen Rückstellungen		
Versicherungsrisiken	25 882 203.12	24 155 660.61
Technische Rückstellung für Rentenbezüger	116 664 519.11	101 090 821.68
Technische Rückstellung für pendente IV-Fälle	137 865 941.00	128 380 233.00
Technische Rückstellung für den Umwandlungssatz	223 760 527.20	196 222 654.15
Gesetzliche Teuerungszulagen für Langzeitrentner	18 179 621.25	14 608 242.30
Rückstellung für bevorstehende Umstellungen	240 000 000.00	-
Total technische Rückstellungen	762 352 811.68	464 457 611.74

Die Grundlagen zur Berechnung der erforderlichen technischen Rückstellungen wurden durch den Pensionsversicherungsexperten geprüft und in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement festgehalten. Im laufenden Jahr wurde für bevorstehende Umstellungen per 1.1.2016 eine zusätzliche Rückstellung von CHF 240 Mio. gebildet. Die Änderungen betreffen die Reduktion des technischen Zinses von 3 % auf 2,5 %, die Umstellung von der Periodentafel auf die Generationentafel sowie die Senkung des Umwandlungssatzes.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	31.12.2015	31.12.2014
Stand der technischen Rückstellungen am 01.01.	464 457 611.74	380 379 820.68
Übernahme/Auszahlung	-65 058 769.62	-
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	362 953 969.56	84 077 791.06
Total technische Rückstellungen	762 352 811.68	464 457 611.74

5.7 Technischen Grundlagen und Annahmen

Der technische Zinssatz beträgt unverändert zum Vorjahr 3 %.

5.8 Mitgliederguthaben	31.12.2015	31.12.2014
Arbeitgeberbeitragsreserven	174 437 464.75	163 860 922.06
Personalvorsorgefonds	32 577 338.75	34 429 146.52
Total	207 014 803.50	198 290 068.58

Die Arbeitgeberbeitragsreserven und der Personalvorsorgefonds sind durch die angeschlossenen Mitgliedfirmen individuell angesammelte Mittel, ohne Verwendungsverzicht.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	31.12.2015	31.12.2014
Erforderliche Vorsorgekapitalien	9 636 613 184.34	8 617 429 352.11
und technische Rückstellungen	762 352 811.68	464 457 611.74
	10 398 965 996.02	9 081 886 963.85
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10 398 965 996.02	9 081 886 963.85
Wertschwankungsreserven	1 071 477 130.89	952 579 491.89
Freie Mittel	64 728 102.86	595 802 868.27
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	11 535 171 229.77	10 630 269 324.01
Deckungsgrad (verfügbar in % der erforderlichen Mittel inkl. technischer Rückstellungen)	110,93	117,05

6 Erläuterung der Vermögenslage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Anlagekommission Bortolin Sergio, Vorsitzender der Anlagekommission; Althaus Jürg, Leiter Kapitalanlagen; Bollhalder Lars, Portfolio Manager; Frey Urs, Prof. Dr., Mitglied des Verwaltungsrates; Garland Carlo, Leiter Vermögensverwaltung; Ledermann Fabienne, Portfolio Managerin; Seiz Ralf, Dr., Mitglied, extern; Sutter Guido, lic.oec. et lic.iur., Präsident des Verwaltungsrates; Zürcher Nicolas, Mitglied, extern

Immobilienausschuss Bortolin Sergio, Vorsitzender des Immobilienausschusses; Althaus Jürg, Leiter Kapitalanlagen; Eckert Urs, Mitglied, extern; Geser Kurt, Leiter Immobilien; Steiner Michael, Sachbearbeiter Immobilienprojekte; Uehlinger Marco, Mitglied, extern

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

	2015	2014
Stand der Wertschwankungsreserven am 01.01.	952 579 492	817 398 071
Betriebsergebnis	-412 177 126	421 520 992
Zuweisung/Auflösung Wertschwankungsreserven zulasten der Betriebsrechnung	-118 897 639	-135 181 421
Wertschwankungsreserven gemäss Bilanz am 31.12.	1 071 477 131	952 579 492
Freie Mittel gemäss Bilanz am 31.12.	64 728 103	595 802 868
Zielgrösse der Wertschwankungsreserven	1 071 477 131	952 579 492
Reservedefizit bei den Wertschwankungsreserven	-	-
Volatilität der Vermögensanlagen (höchster Wert aus den Betrachtungsperioden drei, fünf und zehn Jahre rollend)	4,52 %	4,35 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserven	9,03 %	8,70 %

Im Anlagereglement ist die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven nach einem finanzökonomischen Ansatz festgelegt (zwei Standardabweichungen). Aufgrund der Zusammensetzung der Anlagen am Bilanzstichtag waren die genannten Zielgrössen notwendig.

6.3 Vermögensanlage

nach Anlagekategorien		31.12.2015	31.12.2014	Strategie 2015 (2014)
	CHF	%	%	
Liquidität	879 186 681	7,1 %	11,1 %	8 % (8 %)
Aktien Schweiz	1 515 413 600	12,3 %	13,1 %	13 % (13 %)
Direktanlagen	1 515 413 600	12,3 %	13,1 %	
Aktien Ausland	1 791 825 912	14,5 %	13,7 %	15 % (15 %)
Kollektivanlagen	1 791 825 912	14,5 %	13,7 %	
Obligationen				
Schweizer Franken	3 495 148 151	28,3 %	27,5 %	29 % (29 %)
Direktanlagen	3 495 148 151	28,3 %	27,5 %	
Obligationen				
Fremdwährungen	91 875 757	0,7 %	1,5 %	0 % (0 %)
Direktanlagen	91 875 757	0,7 %	1,5 %	
Immobilien	2 429 779 238	19,6 %	16,1 %	20 % (20 %)
Direktanlagen Schweiz	1 057 320 321	8,5 %	7,1 %	
Kollektivanlagen Schweiz	656 145 971	5,3 %	4,7 %	
Kollektivanlagen Ausland	716 312 945	5,8 %	4,3 %	
Alternative Anlagen	1 988 859 701	16,1 %	15,8 %	15 % (15 %)
Private Equity	221 989 700	1,8 %	1,6 %	2 % (2 %)
Hedge Funds	1 649 857 266	13,3 %	13,7 %	13 % (13 %)
Infrastruktur	117 012 735	0,9 %	0,5 %	0 % (0 %)
Diverse Aktiven	176 481 022	1,4 %	1,2 %	0 % (0 %)
Total Aktiven	12 368 570 062	100,0 %	100,0 %	100 %

In der Position «Diverse Aktiven» werden Forderungen bei Mitgliedern, andere Forderungen (Marchzinsen, Verrechnungssteuerguthaben, Guthaben Sicherheitsfonds) und aktive Rechnungsabgrenzungen separat ausgewiesen.

Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss BVV

Artikel 55 BVV 2 sieht eine Kategorienbegrenzung von 15 % für alternative Anlagen vor. Diese Begrenzung haben wir mit einer Quote von 16,1 % überschritten und nehmen damit Artikel 50 BVV 2, der unter anderem die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten vorsieht, in Anspruch. Unser Einsatz der alternativen Anlagen als komplementärer Baustein zu unseren traditionellen Anlagen verbessert die Effizienz (stabilere Performance) unseres Anlageportfolios. Diese erhöhte Anlagequote bei den alternativen Anlagen trägt damit zur Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezweckes bei. Die höhere Sicherheit wird untermauert durch die sorgfältige Auswahl der einzelnen Anlagegefässe, welche teilweise durch externe Berater unterstützt wird. Die Bewirtschaftung resp. das Management dieser Anlagegefässe wird durch erfahrene Asset Manager, die die einzelnen Positionen laufend überwachen, sichergestellt. Auch überwachen wir diese Manager und die Performance der entsprechenden Anlagegefässe, welche insbesondere Einzel- und Dachfonds zuzuordnen sind, laufend. Diese Fonds

investieren in verschiedene Strategien, Regionen, Währungen, Sektoren und Einzelpositionen. Damit erfüllen wir die Kriterien in Bezug auf die Inanspruchnahme des Erweiterungsartikels.

Währungsabsicherungen

Die Resultate der Währungsabsicherungen sind im Gesamtvermögen enthalten.

Nahestehende Stiftung

Zur Durchführung der überobligatorischen Vorsorge führt die ASGA Pensionskasse die ASGA Vorsorgestiftung mit einem Stiftungskapital von CHF 100 000.00.

Beteiligung

Für die Erbringung von weiteren Dienstleistungen im Bereich der 2. Säule führt die ASGA Pensionskasse die ASGA Dienstleistungen AG mit einem Aktienkapital von CHF 100 000.00. Die Kapitalien sind in den Vermögensanlagen enthalten.

Offene Kapitalzusagen (Commitments)

Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) setzen sich per Bilanzstichtag 31.12.2015 folgendermassen zusammen:

Anlagekategorie	31.12.2015	31.12.2014
Immobilien Schweiz	1 875 000.00	–
Immobilien Ausland	76 891 826.34	191 066 042.00
Private Equity	631 315 359.21	498 408 415.85
Infrastruktur	371 812 016.88	–
Total offene Kapitalzusagen	1 081 894 202.43	689 474 457.85

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	31.12.2015	31.12.2014
Devisentermingeschäfte		
Engagements in USD, GBP, EUR und JPY wurden teilweise durch Devisentermingeschäfte abgesichert:		
USD	1 650 000 000	1 000 000 000
GBP	60 000 000	
EUR	400 000 000	
JPY	6 000 000 000	6 000 000 000

6.5 Erläuterungen zu Bestandteilen des Netto-Ergebnisses 2015	2015	2014
Mietzinserträge aller Immobilien (brutto)	38 463 199.76	32 377 950.23
Eigentümerkosten	–1 872 489.83	–1 552 263.82
Unterhalt/Reparaturen/Instandsetzung Immobilien	–3 346 477.95	–4 050 234.45
Immobilienertag (netto), Alleineigentum	33 244 231.98	26 775 451.96
Ausschüttung Miteigentum	50 289.15	52 900.30
Aufwand Miteigentum	–	–
Immobilienertag (netto) Miteigentum	50 289.15	52 900.30
Immobilienertag (netto) der Direktanlagen	33 294 521.13	26 828 352.26

Die Nettorendite der Direktanlagen – ohne Miteigentum – für das Jahr 2015 beträgt 3,82 % (Vorjahr 4,00 %).

Neubewertung der Immobilien; Grundsätze siehe Ziff. 6.5.1	22 903 835.10	23 704 475.84
Erfolg aus verkauften Immobilien	293 231.31	–260 822.20

6.5.1 Bewertungsgrundsätze Immobilien

Die Immobilien werden durch Wüest & Partner AG nach der DCF-Methode geschätzt. Die Liegenschaftsbewertung wird rollend innert 3 Jahren durchgeführt bzw. fortgeschrieben. Die Immobilien sind nach dem Grundsatz eines «fair value» bewertet. Der ermittelte Marktwert wird als der mit hoher

Wahrscheinlichkeit am Markt zu erzielende Verkaufspreis definiert, der unter fairen Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Bewertung am freien Markt erzielt werden könnte. Bauprojekte oder Immobilien in der Bauphase werden «at cost» bewertet, das heisst, es werden die bisherigen Anlagekosten geprüft und ausgewiesen.

6.6 Performance, Volatilität und Kosten der Vermögensanlagen 2015 (in CHF)

Performance 2015 (2014)		Volatilität	Gesamt- kosten	SC- Kosten	TTC- Kosten	TER- Kosten
ASGA Gesamtvermögen	0,61 % (7,94 %)	3,7 %	1,16 %	0,05 %	0,03 %	1,08 %
Aktien Schweiz	2,41 % (13,03 %)	11,9 %	0,06 %	0,05 %	0,01 %	0,00 %
Aktien Ausland	0,56 % (14,20 %)	12,1 %	0,24 %	0,05 %	0,01 %	0,18 %
Obligationen Schweizer Franken	1,61 % (5,36 %)	2,0 %	0,05 %	0,05 %	0,00 %	0,00 %
Obligationen Fremdwährungen	-8,43 % (2,90 %)	7,9 %	0,05 %	0,05 %	0,00 %	0,00 %
Immobilien Schweiz	5,91 % (8,04 %)	2,5 %	0,59 %	0,05 %	0,07 %	0,47 %
Immobilien Ausland	3,69 % (12,78 %)	5,1 %	1,51 %	0,05 %	0,25 %	1,20 %
Alternative Anlagen	-3,26 % (8,86 %)	4,5 %	5,86 %	0,05 %	0,04 %	5,77 %

Das Ergebnis der Währungsabsicherungen ist unter «Alternative Anlagen» enthalten.

Die in der Betriebsrechnung unter «Nettoergebnis aus Vermögensanlage» ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten sind in der obigen Darstellung den einzelnen Anlagekategorien zugeordnet. Dabei werden die SC-Kosten (CHF 5.000 Mio. überlagernde Kosten auf Stufe Gesamtvermögen, z.B. Depotgebühren, Beraterhonorare) pro rata und die TTC-Kosten (CHF 3.956 Mio. transaktionsabhängige Kosten und Steuern) nach dem Verursacherprinzip aufgeteilt. TER-Kosten (CHF 121.494 Mio. bestandesabhängige Vermögensverwaltungsgebühren und CHF 2.401 Mio. Immobilien-Direktanlagen) sind Kosten, welche innerhalb von Kollektivanlagen (Fonds, ETF oder Stiftungen) oder auf den Immobilien der ASGA Pensionskasse anfallen. Diese sind wegen des höheren Anlagevolumens gestiegen. Diese «Kosten» sind bereits als Ertrag verbucht und mit der Performance der Kollektivanlagen verrechnet. Im Sinne der Transparenz werden sie als Kosten separat ausgewiesen. Die Gesamtkosten sind die Summe der erwähnten Kosten. Die Prozentzahlen beziehen sich auf die entsprechenden Kategorien. Der Transparenzgrad beträgt 100 %.

6.7 Bericht über die Anlagetätigkeit

Insgesamt war das Jahr 2015 vom Ergebnis her ein eher enttäuschendes Anlagejahr. Die Aktienmärkte wiesen kaum positive Erträge auf, während beispielsweise jene der Emerging Markets grosse Verluste verzeichneten. Die Rohstoffmärkte wurden ebenfalls von starken Einbussen geplagt, und viele Währungen mussten relativ zum Schweizer Franken Abwertungen in Kauf nehmen. Ein Lichtblick waren erneut die Immobilien. Zahlreiche Faktoren führten zu diesen tiefen Anlageerträgen im vergangenen Jahr, welches an den Finanzmärkten einer Achterbahnfahrt glich. Zu diesen gehörten enttäuschende Wirtschafts- und Inflationsentwicklungen, die Aktivitäten der Notenbanken, stark fallende Erdölpreise, politische Ereignisse sowie Entwicklungen in China. Für Schweizer Anleger wurde die Achterbahnfahrt noch etwas wilder. Als die Schweizerische Nationalbank (SNB) Mitte Januar die Wechselkursuntergrenze gegenüber dem EUR aufgab, wertete sich der Schweizer Franken drastisch auf. Es mussten herbe Verluste auf EUR- und USD-Anlagen verkraftet werden. Zu den Auswirkungen der Aufhebung des EUR-Mindestkurses auf unser Anlageportfolio haben wir bereits im letzten Geschäftsbericht Stellung genommen.

Die Performance unseres Anlageportfolios fiel mit 0,61 % tief aus, insbesondere auch im Vergleich zur Soll-Rendite sowie zur Benchmark. Erwirtschaftet wurde diese mit einem vergleichsweise tiefen Risiko (Volatilität). Die Performance wurde klar negativ beeinflusst durch währungsbezogene Einflüsse wie die Aufhebung des EUR-Mindestkurses, die negativen Cashflows im Zusammenhang mit den Devisentermingeschäften, nachdem der USD und EUR nach dem 15. Januar aufwerteten, sowie die steigenden Absicherungskosten. Diese drei Gründe senkten unsere Performance um mehr als 2 %. Im Vergleich zur Währungsallokation ist im Zusammenhang mit der Titelselektion Positives zu berichten: Unsere Manager im Bereich Immobilien International erzielten positive Renditen trotz negativer Währungseinflüsse. Auch die Anlagen Immobilien Schweiz waren ein Lichtblick, betrug die Renditen doch zwischen 4 % und 6 %, wobei die Performance unserer intern verwalteten Direktanlagen sogar noch höher lag. Auch im Berichtsjahr fiel die Performance unserer Hedge Fonds mit 3,4 % (in CHF) positiv aus. Deren Volatilität liegt bei gut 3 % (seit Ende November 2011). Ebenfalls positiv waren die Resultate unserer hauptsächlich intern verwalteten Aktien- und Obligationenanlagen, die sich zwischen 0,5 % und 3 % bewegten. Das unbefriedigende Wirtschaftswachstum, Schwäche in den Emerging Markets, die unsichere Margen- und Gewinnentwicklung, teilweise hohe Bewertungen, der Schuldenüberhang, tiefe Zinsen, negative demografische Entwicklungen, zunehmender Populismus und die Entwicklung hin zu einer multipolaren Weltordnung dämpfen die Renditeaussichten. Im angelaufenen Jahr werden wir weiter am Aufbau unserer internationalen Immobilien-, Infrastruktur- und Private-Equity-Anlagen arbeiten.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015	31.12.2014
Abgrenzungen aus dem Bereich Immobilien	5 476 231.31	4 267 735.60
Vorauszahlung Kauf Immobilien mit Eigentumsübertragung 2016	25 191 301.50	–
Abgrenzungen Pensionskasse	279 560.10	382 873.75
Total	30 947 092.91	4 650 609.35

7.2 Nicht-technische Rückstellungen	31.12.2015	31.12.2014
Delkredere Mitgliederbeiträge	2 000 000.00	2 000 000.00
Delkredere Mietzinsen	100 000.00	100 000.00
Latente Steuern auf Immobilien	1 058 000.00	810 000.00
Total	3 158 000.00	2 910 000.00

Die Grundlagen für die nicht-technischen Rückstellungen sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement festgehalten.

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015	31.12.2014
Abgrenzungen aus dem Bereich Immobilien	8 222 234.30	6 527 235.88
Abgrenzungen Pensionskasse	35 340 032.62	31 130 885.33
Total	43 562 266.92	37 658 121.21

7.4 Hypothekendarlehen Banken	31.12.2015	31.12.2014
Migros Bank AG	3 400 000.00	–
Raiffeisenbank Winterthur	10 130 000.00	–
Hypothek VP Bank	18 500 000.00	19 000 000.00
Total	32 030 000.00	19 000 000.00

7.5 Anlagen ASGA Vorsorgestiftung	31.12.2015	31.12.2014
Anlagen ASGA Vorsorgestiftung	18 266 373.52	–
Total	18 266 373.52	–

Seit 1. Januar 2015 besteht für die ASGA Vorsorgestiftung die Möglichkeit, die Vermögensverwaltung an die ASGA Pensionskasse zu delegieren. Dabei partizipiert die ASGA Vorsorgestiftung von der gleichen Performance wie die ASGA Pensionskasse.

7.6 Sonstiger Ertrag	2015	2014
Verwaltungskostenbeiträge		
Versicherte und Mitgliedfirmen	18 389 246.90	17 343 945.65
WEF-Bearbeitungsgebühren	140 588.73	123 351.38
Inkasso-Kosten und Diverse	1 991 980.78	486 150.20
Total	20 521 816.41	17 953 447.23

7.7 Verwaltungsaufwand	2015	2014
Personalaufwand	7 652 046.20	6 984 109.55
Sachaufwand	2 341 391.95	2 237 822.51
Delegierte, Verwaltungsrat	364 010.85	397 434.70
Marketing-/Werbeaufwand	702 126.69	622 543.25
Makler- und Brokertätigkeit	6 408 826.50	5 536 028.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	238 409.75	171 415.40
Aufsichtsbehörden	52 829.00	76 100.80
Total	17 759 640.94	16 025 454.21

Die notwendigen Umlagen für die Vermögens- und Immobilienverwaltung wurden vorgenommen.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hatte am 26. August 2015 die Jahresrechnung 2014 zur Kenntnis genommen. Es bestehen keine unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

9 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr 2015 gibt es keine Teilliquidation.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse, welche die Beurteilung der Jahresrechnung, insbesondere der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse, erheblich beeinflusst hätten.

11 Verbandslösungen

Im Rahmen von Artikel 4 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) bietet die ASGA Pensionskasse für die Selbstständigerwerbenden ohne Personal auf der Basis der Freiwilligkeit eine Verbandsversicherung an. Folgende Berufsverbände oder Kantonale Gewerbeverbände haben sich der Verbandsversicherung angeschlossen:

Berufsverbände

- Sbam Schweizer Berufsverband für Atemtherapie und Atempädagogik Middendorf, Bern
- EVS/ASE ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz, Bern
- Schweizerischer Kaderverband, St. Gallen
- Berufsverband swissnaildesign.ch, Belp

Kantonale Gewerbeverbände

- Gewerbeverband Kanton St. Gallen
- Gewerbeverband Kanton Thurgau
- Gewerbeverband Kanton Zürich
- Gewerbeverband Kanton Graubünden
- Gewerbeverband Kanton Appenzell Innerrhoden
- Gewerbeverband Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Gewerbeverband Kanton Luzern
- Gewerbeverband Kanton Solothurn
- Gewerbeverband Kanton Obwalden
- Wirtschaftskammer Baselland

ASGA AUF EINEN BLICK

Kennzahlen per 31.12.2015	2015	2014
Mitgliedfirmen	10 913	10 245
Versicherte Personen	87 822	82 965
Altersrentner	6 415	5 592
Invalidenrentner	1 913	1 881
Partnerrentner	669	629
Verzinsung BVG-Teil	2,50 %	4,00 %
Verzinsung überobligatorischer Teil	2,50 %	4,00 %
Performance Gesamtvermögen	0,6 %	7,9 %
Deckungsgrad	110,9 %	117,1 %

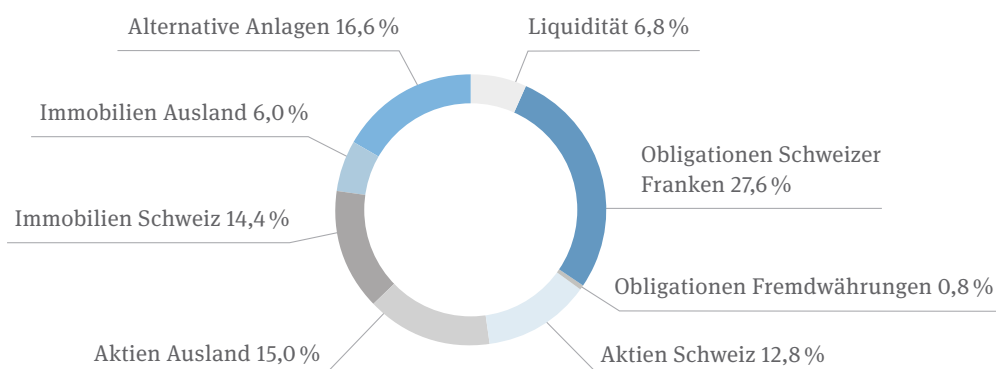
Betriebsrechnung 01.01. – 31.12.	Mio. CHF	Mio. CHF
Beiträge (Spar-/Risikoprämien)	652.6	601.8
Einlagen / Freizügigkeitsleistungen	1 166.7	1 033.8
Leistungen an Versicherte (Kapital und Renten)	1 002.0	911.2
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-412.2	421.5

Bilanz	Mio. CHF	Mio. CHF
Bilanzsumme	12 368.6	11 424.0
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	9 636.6	8 617.4
Technische Rückstellungen	762.4	464.5
Wertschwankungsreserve inkl. freier Mittel	1 136.2	1 548.4

Vermögensaufteilung in Prozent des Wertschriftenvermögens

Unser oberstes Ziel ist die Sicherung der Vorsorgegelder unserer Versicherten. Dafür gilt es, die optimale Abstimmung zwischen Sicherheit, Rendite und Liquidität zu finden. Unsere Vermögensaufteilung orientiert sich insbesondere an dem zur Verfügung stehenden Risikobudget (Toleranz gegenüber Wertschwankungen bei der Vermögensanlage und die Bereitschaft, allfällige Verluste auszugleichen) sowie an den Eigenschaften der einzelnen Anlageklassen und deren Wechselbeziehungen. Die erwähnten Aspekte sind wichtig, um unsere Leistungsverpflichtungen nachhaltig zu erfüllen.

Aufteilung Anlagevermögen



Basis: Von unserem Bereich Kapitalanlagen verwaltetes Anlagevermögen

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ASGA Pensionskasse Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Verwaltungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann, und ob die regulatorischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offengelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglich anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG

Stefan Traber

zugelassener Revisionsexperte, leitender Revisor

Urs Frei

zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 15. Februar 2016

BERICHT DES PENSIONS KasSENEXPERTEN

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52e Abs. 1 BVG und des uns erteilten Expertenmandates erstatten wir Ihnen per 31. Dezember 2015 nachfolgenden Bericht.

Wir haben alle notwendigen und von uns gewünschten Unterlagen und Angaben von der Geschäftsführung erhalten. Die versicherungstechnische Überprüfung per Stichtag 31. Dezember 2015 basiert auf den Berechnungsgrundlagen BVG 2010 (Periodentafel für das Jahr 2010) mit einem technischen Zinssatz von 3,0% (Vorjahr: 3,0%).

Alle versicherungstechnischen Risiken werden grundsätzlich autonom getragen, wobei zur Vermeidung hoher Todesfall- und Invaliditätsrisiken ein Rückversicherungsvertrag (Excess of Loss) besteht. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind nach dem Rentenwert-Umlageverfahren mittels jährlicher Risikobeiträge finanziert und zurückgestellt.

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per Stichtag 110,9%. Im Vergleich zum Vorjahr (117,1%) hat der Deckungsgrad um 6,2%-Punkte abgenommen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde beschlossen, die technischen Grundlagen von den aktuell verwendeten Grundlagen (BVG 2010, Periodentafel 2010, technischer Zinssatz von 3,0%) auf die Grundlagen BVG 2010 mit Generationentafel für das Jahr 2015 anzupassen und den technischen Zinssatz auf 2,5% zu reduzieren. Im Jahresabschluss ist die Änderung der technischen Grundlagen als Rückstellung für die Umstellung in der Höhe von rund 240 MCHF berücksichtigt. Damit entspricht die Rückstellung den Kosten der Umstellung, sodass für die Umstellung kein zusätzliches Vorsorgekapital gebildet werden muss.

Die Überprüfung der versicherungstechnischen Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2015 ergibt, dass die gesamten Einnahmen zusammen mit den vorhandenen technischen Rückstellungen für die Risikoabdeckung genügend Gewähr bieten, um den Vorsorgeverpflichtungen per Stichtag nachzukommen.

Aufgrund der tiefen Renditen an den Finanzmärkten resultierte im Geschäftsjahr 2015 ein negatives Ergebnis von 412.2 MCHF. Die Wertschwankungsreserve wurde um 118.9 MCHF erhöht, während die freien Mittel um 531.1 MCHF reduziert wurden. Zusammenfassend können wir bestätigen,

- dass aufgrund unserer Überprüfung der laufenden Renten inkl. anwartschaftlicher Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten per 31. Dezember 2015 die Rückstellungen und laufenden Einnahmen der ASGA Pensionskasse Genossenschaft genügend Sicherheit bieten, die Verpflichtungen langfristig zu erfüllen, und
- dass die im Kassenreglement der ASGA Pensionskasse Genossenschaft gültig ab 01.01.2014 festgelegten versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, und
- dass die notwendigen Vorsorgekapitalien der Aktiven und Rentner sowie die notwendigen zusätzlichen technischen Rückstellungen gemäss Swiss GAAP FER 26 vollumfänglich gedeckt sind.

Dr. Reto Leibundgut

Partner

Aktuar SAV/PK-Experte

Dr. Roger Baumann

Partner

Aktuar SAV/PK-Experte

St. Gallen, 19. Februar 2016

